

Samstag, 9. Oktober 2021

18 Uhr
Hoher Dom
Frauentorstrasse 1, 86152 Augsburg

CANTATE DOMINO

Swiss made

Die musikalischen Expeditionen des Johann Melchior Gletle

Musik von Johann Melchior Gletle (1626–1683) aus Expeditionis musicae classis op.5; Motettae sacrae concertatae, op. 1, Augsburg 1667, Psalmi breves, op. 2, Augsburg 1668, Motettae a voce sola, op. 5, Augsburg 1677, Litaniae, op. 6, Augsburg 168 und Johann Caspar Kerll (1627–1693) aus Delectus sacrarum cantionum, op. 1, München 1669

Zwischen der Schweiz und dem heute bayerischen Schwaben bestand in der Vergangenheit eine lange Verbindung durch rege kulturelle Beziehungen. Namen wie Strigel und Holbein, aber auch viele andere weniger bekannte Künstler sind Zeugen für diese alte Partnerschaft. In diesem grösseren kulturgeschichtlichen Zusammenhang sind auch gewisse schweizerisch-schwäbische Wechselbeziehungen auf musikalischem Gebiet zu verstehen, wie sie sich etwa im Lebenslauf des Komponisten Johann Melchior Gletle zeigen. Dieser stellt eine völlig zu Unrecht unbeachtete Figur der süddeutschen und schweizerischen Musikwelt des 17. Jahrhunderts dar. Seine geistlichen Vokalkompositionen zeichnen sich in stilistischer Hinsicht als wichtiges Bindeglied zwischen den geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz (1585–1672) und Dieterich Buxtehude (1637–1707) aus. Interessanter Weise tragen diese den äusserst unkonventionellen Titel „Expeditiones Musicae“. Laut der Widmung im ersten Band (1667) handelt es sich dabei um „non militarem quidem illam, sed Musicam Expeditionem“: Expedition(en) also nicht militärischer, sondern musikalischer Art. Sein musikalischer Weg führte den aus dem Städtchen Bremgarten im Kanton Aargau stammenden Musiker in die Fuggerstadt Augsburg.

ensemble InVocare & ensemble ad petram
Leitung & Continuo: Christoph Anzböck & Stefan Steinemann

Samstag, 9. Oktober 2021

22 Uhr
Basilika St. Ulrich und Afra
Ulrichsplatz 1, 86150 Augsburg

NACHTKONZERT

Requiem

Orlando di Lassos vierstimmiges Requiem in der Augsburger Erstfassung von 1575

Die Augsburger Originalfassung der Handschrift Tonk. Schl. 23 der Augsburger Staats- und Stadtbibliothek ist nicht nur die älteste, sondern sicher die ursprüngliche Fassung des vierstimmigen Requiems von Orlando di Lasso. Sie steht eine Quinte tiefer als die späteren und führt das vierstimmige Ensemble in eine extrem tiefe Region des normalen Stimmumfangs. Für welche Persönlichkeit das Requiem komponiert wurde ist nicht überliefert. Als Widmungsträger wahrscheinlich erscheint Hans Jakob Fugger (1516–1575), der sowohl zum Münchner Hof (wo Orlando di Lasso als Hofkapellmeister angestellt war), als auch zum Kloster St. Ulrich & Afra (wo die Handschrift entstand) gute Kontakte hatte.

Capella Foccaro

Bernd Oliver Fröhlich, Tenor – Manuel Warwitz, Bariton
N.N., Bass – Joel Frederiksen, Basso profundo
Matthias Sprinz, Cas Gevers und Ralf Müller, Renaissanceposauenen – Angelika Radowitz, Bassdulzian
Michael Eberth, Orgel



Sonntag, 10. Oktober 2021

11 Uhr
Maximilianmuseum
Fuggerplatz 1, 86150 Augsburg

VORTRAG

„Noten kann man nicht essen“

Das Musikmäzenatentum der Fugger

Das musikalische Engagement der Fugger ist hinlänglich bekannt: Es äußerte sich im 16. und frühen 17. Jahrhundert nicht nur in der eigenen Musizierpraxis und im Sammeln von Musikalien, sondern auch in der Förderung von Musikern. Augsburger Komponisten wie Gregor Aichinger profitierten ebenso davon wie international bekannte Größen wie Orlando di Lasso oder Giovanni Gabrieli. Wie gestaltete sich das Fugger'sche Mäzenatentum konkret und welche Konsequenzen hatte es für Musiker und Mäzen?

Dr. Stefanie Bilmayer-Frank



Sonntag, 10. Oktober 2021

15 Uhr
Kleiner Goldener Saaal
Jesuitengasse 12, 86152 Augsburg

ABSCHLUSSKONZERT

Adieu, mes Amours

Musik des 15. & 16. Jahrhunderts von Dufay, di Lasso, Le Jeune, Ferrabosco, Dowland u.a.

Wie könnte man vom süßen Schmerz des Abschieds berühren-der klingen als mit Gamben, die mit ihrem homogenen und singenden Klang der menschlichen Stimme so ähnlich sind !? Wie haben es Musiker, sowohl in ihrer Musik, als auch in ihrem persönlichen Umfeld verarbeitet?

Ihre Biographien sind voll davon. Sie erzählen vom Abschied der Liebe, von der Heimat, und den Aufbruch in eine ungewisse Zukunft. Oftmals war er der Anfang einer glänzenden Karriere an den bedeutendsten Fürsten- und Königshöfen Europas. In manchen Lebenssituationen war für Abschied keine Zeit; die Flucht und das nackte (Über-)Leben war das Einzige was blieb, in einer Zeit, die von Religionskriegen und katastrophalen Seuchen geprägt war. Ohne Abschiede hätte es jedoch keine Neuanfänge gegeben und der enorme Kulturtransfer, der daraus resultierte und neue Entwicklungen in ganz Europa anstieß, wäre nicht zustande gekommen. Abschied ist somit eine Zäsur zwischen dem Vergangenen und der Zukunft. In Musik erleben wir ihn in der Gegenwart sinnlich und direkt als eine Transformation unserer rückwärtsgewandten Wahrnehmung und der nach vorne gerichteten Fantasie der Möglichkeiten.

Stefan Steinemann, Altus
Patrick Sepec, Friederike Däublin, Rüdiger Kurz, Viola da Gamba

3. FESTIVAL
ALTE MUSIK AUGSBURG
8.–10.10.2021

500
JAHRE
FUGGERSCHE
STIFTUNGEN

MAECENAS OPTIME
MUSIK FÜR DAS HAUS FUGGER

fama FORUM ALTE MUSIK
AUGSBURG E.V.



3. FESTIVAL FÜR ALTE MUSIK AUGSBURG



500
JAHRE
FUGGERSCHE
STIFTUNGEN

MAECENAS OPTIME MUSIK FÜR DAS HAUS FUGGER

Ein Festival der Renaissance mit dem
Forum für Alte Musik Augsburg

Mit dem dritten Festival reiht sich das Forum für Alte Musik Augsburg ein in die lange Reihe der Gratulierenden zur Fünfhundertjahrfeier der Fuggerschen Stiftungen.

Ein Festival der Renaissance mit Musik aus dem Hochbarock? Auch wenn der Beginn des musikalischen Barocks gemeinhin mit der Entstehung der Oper um 1600 markiert wird, können viele Kompositionen aus der selben Zeit nicht verhehlen, dass sie noch stabil mit einem Bein in der Renaissance verortet sind. Claudio Monteverdi spricht dabei von prima und seconda prattica und verwendet beide Kompositionsstile gleichermaßen, wie auch Johann Kaspar Kerll und Johann Melchior Gletle. Ganz anders Melchior Newsidler, Guillaume Dufay, Orlando di Lasso und Hans Leo Hassler, die in kaum miteinander vergleichbaren zeitlichen und nationalen Stilen beheimatet waren.

Erleben Sie die Spannungen einer kulturellen Zeitwende und die Vielfalt wunderbarer Musik, die nicht zuletzt durch kulturförderndes Mäzenatentum überhaupt erst ermöglicht wurde.

Ihr Forum für Alte Musik Augsburg

Freitag, 8. Oktober 2021

20 Uhr
Evangelisch St. Ulrich
Ulrichsplatz 20, 86150 Augsburg

FESTLICHES ERÖFFNUNGSKONZERT

Maecenas Optime

Musik für das Haus Fugger

Musik von Melchior Newsidler, Claudio Monteverdi, Tarquinio Merula, Luca Marenzio, Giovanni Pandolfo Mealli, Hans Leo Haßler, Giovanni Girolamo Kapsberger u.a.

Neben Widmungskompositionen an das Haus Fugger zählt auch eine Fülle von Musikalien in der Privatbibliothek von Philipp Eduard Fugger zum hochkarätigen Repertoire des internationalen Frühbarock und zeugt, wenn auch selten gehört, von Wertschätzung und Kunstgeschmack. Eduard Fuggers Enkel Albert verkaufte 1655 aus Geldnot seine Sammlung, die heute in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien aufbewahrt wird und uns ein Best-of an Musik und Musikern eindrücklich vor Augen und Ohren führt. Fast alle Komponisten, deren Musik im Programm des Festkonzerts erklingen werden, sind auch mit Werken in Philipp Eduard Fuggers Sammlung vertreten.

Ensemble FAMA & Gäste

Anna-Lena Elbert, Sopran – Richard Resch, Tenor
Frithjof Smith und Gebhard David, Zink
Iris Lichtinger, Blockflöten – Axel Wolf, Laute
Günter Holzhausen, Violone – Michael Eberth, Cembalo und Orgel



Samstag, 9. Oktober 2021

10–14 Uhr
Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg
Zeugplatz 1, 86150 Augsburg

WORKSHOP

Blockflöte in der Renaissance

Ensemblespiel & Solorepertoire

Kursbeschreibung: Die Teilnehmer haben Gelegenheit in Ensemble- und Einzellektionen Blockflötenmusik aus der Zeit zwischen 1400 und 1600 kennenzulernen oder ihre Erfahrung zu vertiefen. Fragen zum Instrumentarium, Intonation im Ensemble, Hilfestellung und Tipps bei technischen Problemen werden ebenso Teil des Workshops sein wie Stilistik und Einordnung in den historischen Kontext.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Blockflötist*innen jeden Alters mit guten Basiskenntnissen, Schüler*innen, Student*innen, interessierte Musikschullehrer*innen. Die Teilnehmer werden ihrer spielerischen Erfahrung nach in Ensembles eingeteilt. Auch bereits bestehende Ensembles sind willkommen und Einzellektionen auf Wunsch möglich.

Repertoire: Blockflöten-Consortmusik der Renaissance; Diminutionen über Renaissancevorlagen (DallaCasa, Bassano etc.) u.a. Das Repertoire wird von der Kursdozentin in Absprache mit den Teilnehmenden vereinbart.

Dozentin: Iris Lichtinger



Samstag, 9. Oktober 2021

16 Uhr
Kleiner Goldener Saal
Jesuitengasse 12, 86152 Augsburg

JUGENDKONZERT

Viaggio Musicale

Musik von Johann Hermann Schein, Lorenzo Allegri, John Playford, Jean-Baptiste Lully und Heinrich Ignaz Franz Biber

Mit seinem Programm *Viaggio Musicale* begibt sich *La Banda Barroca* auf eine musikalische Reise durch Länder und Jahrhunderte. Das Korsett des Programms bilden Instrumentalwerke aus dem 17. Jahrhundert. Zu Beginn kontrastiert die Ruhe ausstrahlende Suite aus Johann Hermann Scheins *Banchetto musicale* mit der Überschwänglichkeit und dem Witz des Quinto Ballo des Florentiner Komponisten Lorenzo Allegri, am Ende wechselt sich die Unbekümmertheit der Variationen über Pauls Steeple von John Playford ab mit dem zwar spöttisch gemeinten, aber dennoch pracht- und machtvoll klingenden *Marche pour la Cérémonie des Turcs* des französischen Hofkomponisten Jean-Baptiste Lully. Eine weitere Farbe im Programm ist die dem Gott Bacchus gewidmete *Battalia* von Heinrich Ignaz Franz von Biber mit Kanonenschüssen und einer Feierszene mit komplettem Liederchaos. Lieder, Tänze und Canzonen aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert runden das Programm ab.

La Banda Barroca

Leitung: Robert Sagasser

(1. Bundespreisträger „Jugend musiziert“, Kategorie Alte Musik)

La Banda Barroca ging aus den Gambern- und Blockflötenklassen von Martina Rothbauer und Robert Sagasser an der Musikschule Hockenheim hervor und gründete sich 2016 während der Vorbereitungen auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“. 2019 erhielt die Gruppe einen ersten Bundespreis in der Kategorie „Alte Musik“. La Banda Barroca begegnet dem Reichtum der Musik mit einem variablen und farbenreichen Instrumentarium. Mit Gambern und Blockflöten in verschiedensten Stimmlagen sowie Barocktrompete, Landsknechtstrommel, Tamburin, Glocken und Gesang erzeugen die jungen Musiker durch ihre ihre jugendliche und temperamentvolle Spielweise ein mitreißendes Klangerlebnis. Nach fast eineinhalb Jahren Corona geschuldeter Pause stellt das Konzert in Augsburg den heiß ersehnten Neustart für das Ensemble dar.

Tickets

sind an Tages- bzw. Abendkasse erhältlich

Vorverkauf: Tourist-Info am Rathausplatz
Vorverkauf online: reservix.de

Eröffnungskonzert „Maecenas Optime“

26 Euro (erm. 18 Euro), Studierende/Schüler*innen 10 Euro

Jugendkonzert „Viaggio Musicale“

5 Euro

Konzert Cantate Domino: „Swiss made“

auf Spendenbasis

Nachtkonzert „Requiem“

26 Euro (erm. 18 Euro), Studierende/Schüler*innen 10 Euro

Vortrag „Maecenas optime“

5 Euro

Schlusskonzert „Adieu, mes amours“

26 Euro (erm. 18 Euro), Studierende/Schüler*innen 10 Euro

Workshop

50 Euro (erm. 30 Euro für Studierende/Jugendliche)
(Anmeldung bis 01.10.2021; Formular unter: fama-augsburg.de. Bitte per Mail an info@fama-augsburg.de oder per Post an: fama e.V., Prof. Michael Eberth, Klinkertorplatz 1, 86152 Augsburg. Bitte unter Angabe von spielerischem Niveau, musikalischer Erfahrung und Repertoirewünschen. Zur Klärung von Fragen vorab bitte Kontaktaufnahme mit der Kursdozentin unter info@irislichtinger.com
Info zur Kursdozentin: www.irislichtinger.com

Titel: Petrus Christus, Porträt eines Kartäusers, 1446

Veranstalter: Forum Alte Musik Augsburg e.V. in Kooperation Regio Augsburg Tourismus GmbH, Kunstsammlungen und Museen Augsburg.
Mit freundlicher Unterstützung: Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung
Gefördert durch: Kulturfond Bayern, Bezirk Schwaben und Kulturamt der Stadt Augsburg.

Redaktion: Iris Lichtinger & Michael Eberth
Weitere Infos: fama-augsburg.de

Augsburger Allgemeine
Alle von uns bewegt

Kulturfonds Bayern
Kultur

BEZIRK
SCHWABEN

FUGGER

REGIO
AUGSBURG
TOURISMUS

KURT UND FELICITAS
VIERMETZ STIFTUNG

Stadt Augsburg

KUNSTSAMMLUNGEN
MUSEEN
AUGSBURG